

Prenzlau, 25. Februar 2021

Pressemitteilung

Bilanzsumme und Kundeneinlagen wachsen bei anhaltend herausfordernden Marktbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 war wieder von Herausforderungen geprägt. Dennoch konnte die Sparkasse Uckermark erneut einen auskömmlichen Gewinn ausweisen. Zudem sind die Kundeneinlagen weiter gestiegen.

Bei der Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2020 begrüßte Uckermark-Landrätin Karina Dörk in ihrer Funktion als Verwaltungsratsvorsitzende der Sparkasse Uckermark am Donnerstag gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden Thorsten Weißels und dem Vorstandsmitglied Steffen Glatz die Vertreter der Presse. Beide lenken gemeinsam seit Sommer 2020 nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Janitschke die Geschicke der Sparkasse Uckermark.

„Gemeinsam die Herausforderungen erfolgreich meistern, um die Zukunft gestalten zu können – so lässt sich die Arbeit der Sparkassenmitarbeiter im zurückliegenden Geschäftsjahr kurz beschreiben. Und auch im Jahr 2021 wird die Sparkasse Uckermark mit dieser Strategie – trotz der anhaltenden Belastungen durch die Niedrigzinsphase – weiter für ihre Kunden da sein“, stellte Karina Dörk fest.

Nach ihrer Einschätzung hat die Corona-Krise das gute Verhältnis zwischen Kunden und Sparkasse weiter vertieft. „In den zum Teil schwierigen Monaten hat sich gerade die lokale Verankerung der Sparkasse bewährt. Die Sparkassenmitarbeiter kennen ihre Kunden und können bei Problemen rasch und unbürokratisch helfen“, so Dörk weiter.

Corona – nah bei den Kunden durch vielfältige Kontaktmöglichkeiten

Seit Ausbruch der Krise hat die Sparkasse flexibel die geänderten Bedürfnisse ihrer Kunden erfüllt. „Die Erreichbarkeit unserer Mitarbeiter, der Zahlungsverkehr und die Bargeldversorgung waren ununterbrochen gesichert. Geschäftsstellen wurden Corona-gerecht gestaltet. Und auch die telefonische Beratung der Kunden wurde ausgeweitet. Für die Sorgen und Nöte der Firmenkunden hat die Sparkasse ein offenes Ohr“, informierte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Uckermark, Thorsten Weißels.

Diese Geschäftsphilosophie werde offenbar von den Kunden honoriert: Der Marktanteil der Sparkasse Uckermark sei stabil - 61 Prozent sprächen für ein weiterhin großes Vertrauen der Uckermärkerinnen und Uckermärker in ihre Sparkasse.

Solide Eigenkapitalquote

Trotz aller Widrigkeiten konnte die Sparkasse Uckermark auch 2020 einen auskömmlichen Gewinn in Höhe von 4,6 Millionen Euro erwirtschaften. Davon werden 4,0 Millionen Euro den Vorsorgereserven zugeführt.

„Angesichts der weiter rückläufigen Zinserträge ist das ein gutes Ergebnis. Es ermöglicht uns, die Vorsorgereserven und unser Eigenkapital weiter zu stärken, die Risiken der Zukunft abzusichern

sowie die Anforderungen der Finanzaufsicht zu erfüllen. Dank einer soliden Eigenkapitalquote sind wir geschäftspolitisch weiterhin sehr gut aufgestellt“, resümierte Thorsten Weißels.

Wachstum bei Kundeneinlagen und Geldvermögen

Die Bilanzsumme liegt bei über 1,24 Milliarden Euro und damit acht Prozent über dem Vorjahreswert.

Auch die Kundeneinlagen wachsen ungebremsst weiter. Die Summe ist im Jahr 2020 auf 1,05 Milliarden Euro gestiegen (+ 10 Prozent). „Unsere Kunden legen ihr Geld zumeist in täglich fälligen Produkten an. Das bringt allerdings auch Probleme mit sich, denn dieses Kundeneinlagenwachstum ist größer als das Kundenkreditwachstum. Der Überschuss kann aufgrund des ungünstigen Zinsumfeldes nur zu einem geringen bzw. negativen Zins angelegt werden“, stellte Sparkassenvorstand Thorsten Weißels fest.

Viele Kunden suchten nach Anlagealternativen und haben die Angebote der Verbundpartner, wie z.B. Deka und Feuersozietaät, genutzt. Die Bestände in Kundenwertpapier-Depots sind 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 Millionen Euro auf 104,2 Millionen Euro gestiegen. Die Zahl der Depots erhöhte sich von 3.593 auf 3.999.

Mit ungebrochener Dynamik hat sich 2020 auch die Geldvermögensbildung der Privatkunden fortgesetzt. Der Vermögenszuwachs lag hier mit rund 71 Millionen Euro um 16 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Insbesondere hat der Nettoabsatz an Wertpapieren im Kundengeschäft zugelegt. Mit 14,8 Millionen Euro ist hier der Vorjahreswert deutlich übertroffen worden, und zwar um 10,6 Millionen Euro.

Gold und Edelmetall-Sparpläne heiß begehrt

Besonders hervorzuheben ist folgende Tendenz: „Beim Verkauf von Gold und Edelmetallen als Kapitalanlage haben sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr verneunfacht. Die Bandbreite reicht dabei von Goldbarren oder Goldmünzen als Vermögensanlage bis zu Geschenkkarten ab einem Gramm für besondere Anlässe.“, stellte Vorstandsmitglied Steffen Glatz heraus.

Für den Vermögensaufbau ist ein Edelmetalldepot eine etablierte und beliebte Investmentlösung, bei der Gold, Silber, Platin und Palladium zu attraktiven Großhandelskonditionen erworben und in Deutschland und der Schweiz hochsicher verwahrt werden. Edelmetalle können bereits ab einem Gegenwert von 50 Euro monatlich oder 2.000 Euro beim Einmalkauf erworben werden.

Deutlicher Zuwachs im Kreditneugeschäft

Deutlich gewachsen ist im Geschäftsjahr 2020 auch das Kreditneugeschäft. Bei den Privatkunden ist die Summe der Kredite um 15 Prozent auf mehr als 48 Millionen Euro gestiegen, bei den Firmenkunden sogar um 53 Prozent auf 41 Millionen Euro.

Zu den wichtigsten Branchen im Firmenkundengeschäft der Sparkasse Uckermark gehörten erneut das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Land- und Forstwirtschaft sowie das Baugewerbe.

Das Kunden-Kreditvolumen erhöhte sich 2020 insgesamt um drei Prozent auf rund 470 Millionen Euro.

Im Jahr 2020 konnte die Sparkasse ihren Kunden mit insgesamt 34,5 Millionen Euro bei der Finanzierung ihrer Wohnräume helfen. Profitieren konnten diese aber auch von verschiedenen staatlichen

Fördermöglichkeiten. „Unsere Baufinanzierungsspezialisten helfen in jedem konkreten Einzelfall dabei, die passende Finanzierung zu finden. Das gilt auch, wenn jemand noch auf der Suche nach seiner Wunsch-Immobilie ist, sei es ein passendes Haus oder die ideale Wohnung“ versicherte Steffen Glatz.

Corona-Pandemie pusht digitale Kommunikation

Reagiert hat die Sparkasse Uckermark aufgrund der Corona-Pandemie mit zeitweiligen Schließungen kleiner Geschäftsstellen (Boitzenburg, Brüssow, Gerswalde, Greiffenberg, Fürstenwerder und Passow) sowie mit der Ausweitung der telefonischen Erreichbarkeit und der digitalen Serviceangebote. Die SB-Bereiche aller Geschäftsstellen mit Kontoserviceterminals und Geldautomaten bleiben rund um die Uhr offen. Aber auch über die Internetfiliale und die Sparkassen-App mit Online-Banking ist sie jederzeit für die Kunden erreichbar.

Qualifizierte Beratungen mit dem persönlichen Berater finden auch weiterhin statt – vor Ort oder am Telefon. Bei Kontakten in der Geschäftsstelle werden die empfohlenen Hygienemaßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden konsequent umgesetzt. Für die Kunden erreichbar sind die Mitarbeiter zudem per E-Mail oder im Chat über die Internet-Filiale.

„Ergänzend hinzu kommt die professionelle Begleitung durch unsere Verbundpartner über digitale Lösungen, beispielsweise der DekaBank in Form von Webcasts oder Telefonkonferenzen mit den Experten des Wertpapierhauses der Sparkassen-Finanzgruppe“, sagte Steffen Glatz.

Auch der interne Austausch sowie die fachliche Weiterbildung der Mitarbeiter wurde nunmehr auf ein neues digitales

Kommunikationsniveau gehoben. Hinzu kommt das Angebot von Homeoffice, das seit dem letzten Jahr besonders ausgeweitet wurde.

Kontaktloses Bezahlen wird immer beliebter

„Unsere digitalen Angebote werden von den Kunden gern genutzt. So stieg die Zahl der Nutzer des Online-Bankings im Vorjahr um 6 Prozent auf 22.516. Die Zahl der Nutzer unserer Sparkassen-App erhöhte sich um 9 Prozent auf 10.339.

Auch das bargeldlose Bezahlen – zum Beispiel mit SparkassenCard und Kreditkarte - wird bei den Uckermarkern und Uckermarkern immer beliebter. Bereits über die Hälfte der Karteninhaber nutzen diese Möglichkeit. Der Trend geht hierbei eindeutig zum kontaktlosen, aber auch zum mobilen Bezahlen per Smartphone.

Viele Händler stellen sich darauf ein und bieten vermehrt moderne elektronische Bezahlverfahren im Handel und im E-Commerce an. Mit der Etablierung eines „Paymentberaters“ für Firmenkunden hat sich die Sparkasse auch hier neu aufgestellt, um rund um das Girokonto sowie im Bereich des Zahlungsverkehrs professionell zu unterstützen. So lag das Transaktionsvolumen in diesem Bereich 2020 bei 4,9 Millionen Euro. Die Zahl der Bezahlvorgänge bei unseren Kunden hat sich im Jahr 2020 mehr als verdoppelt“, berichtete Steffen Glatz.

Förderung von Vereinen und Projekten

„Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat die Sparkasse Uckermark getreu ihrem Slogan „Wir machen uns stark für die Uckermark“ das Gemeinwohl in der Region nachhaltig gefördert“, informierte Thorsten Weißels.

Im Rahmen von Spenden und Sponsoring über die Nutzenstiftung sowie aus den örtlichen Erträgen des PS-Lotteriesparens hat die

Sparkasse Uckermark im Jahr 2020 wieder zahlreiche Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 175.000 Euro unterstützt. Davon entfielen unter anderem rund 46.000 Euro auf den Bereich Kultur. Ca. 22.500 Euro gingen in den Bereich Sport und ca. 16.500 Euro in den Bereich Soziales.

Weßels nannte auch einige wichtige Beispiele: „Erstmals haben wir die Tafeln für Bedürftige in Angermünde, Prenzlau und Templin mit jeweils 1.000 Euro unterstützt. An die beiden Feuerwehrverbände der Uckermark sind je 13.000 Euro geflossen. Das Preußische Kammerorchester hat eine Zuwendung von 15.000 Euro erhalten. Gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung stellte die Sparkasse Uckermark 75.000 Euro für die Restaurierung der Greiffenberger Mühle zur Verfügung (Anfertigung neuer Flügel).“ Weitere Nutznießer waren der Drachenbootverein Prenzlau (4.000 Euro zur Anschaffung eines Auslegerkanus), das Dominikanerkloster Prenzlau (1.712 Euro für Plattdösch-Arbeitshefte), die Musikschule Angermünde (1.500 Euro für die Anschaffung eines Vibrafons) und der Sportverein DSV Vietmannsdorf (2.500 Euro für die Ausrichtung eines „Fair play“-Fußballcamps mit René Tretschok).

Seit nunmehr 18 Jahren fördert auch die Bürgerstiftung der Sparkasse Uckermark verschiedenste Projekte in der Region. Sie verfügt aktuell über ein Stiftungskapital in Höhe von 4 Millionen Euro. Stiftungszweck ist die finanzielle Unterstützung von Projekten aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalschutz und Denkmalpflege, Sport, Bildung und Erziehung sowie Wohlfahrtswesen. Für gemeinnützige Projekte in der Region konnten so im Laufe der Zeit bereits 204 Projekte mit 918.000 Euro finanziell gefördert werden.

„Wir hoffen für alle Uckermärkerinnen und Uckermärker, dass corona-bedingt ausgefallene Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten in diesem Jahr wieder stattfinden und wir wieder als bewährter Partner zur Seite stehen können“, sagte Weßels.

186 Mitarbeiter stellen sich täglich neuen Herausforderungen

„Die Herausforderungen der Niedrigzinsphase und der Regulatorik, vor denen unsere 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 14 Auszubildende bzw. BA-Studenten, täglich stehen, sind erneut gewachsen. Sie verlangen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen immensen täglichen Einsatz. Aktuell kommen weitere hinzu, um die der Corona-Pandemie geschuldeten Rahmenbedingungen zu meistern. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank aussprechen“, sagte Weißels.

Um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, werden zum 1. August 2021 erneut vier Auszubildende und ein BA-Student mit ihrer Ausbildung bzw. dem Studium beginnen. „Wer künftig zu unserem Team gehören und seine Zukunft bei einem modernen Arbeitgeber in der Region gestalten möchte, kann sich für eine Ausbildung bzw. ein duales Studium ab 2022 bereits jetzt bewerben“, sagte Weißels.

Giropreise und Verwarentgelte bleiben im Fokus

„Wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den damit verbundenen marktwirtschaftlichen Zwängen müssen auch wir unsere Preise und Konditionen regelmäßig auf Marktgerechtigkeit überprüfen und sie bei Bedarf den aktuellen Entwicklungen anpassen“, sagte Weißels.

Es sei unumgänglich, sich diesem Thema auch künftig zu widmen und zur Sicherung des Betriebsergebnisses (durch Mehrerträge bzw. Kostenreduzierungen) die Preise für Privat- und Geschäftsgirokonten, Verwarentgelte und sonstige Entgelte auf den Prüfstand zu stellen.

Aus Tradition der Nachhaltigkeit verpflichtet

„Unsere fast 200-jährige Tradition verpflichtet! Deshalb bleibt für uns als Sparkasse Uckermark das klare Ziel: Es geht nicht darum, maximale Renditen zu erwirtschaften, sondern Gewinne zu machen, um damit unser Eigenkapital zu stärken, die Kreditversorgung in der Uckermark zu sichern und auch unseren am Gemeinwohl orientierten Aufgaben nachkommen zu können. Und wir bleiben für unsere Kunden vor Ort“, stellte Thorsten Weißels fest.

Der persönliche Berater ist und bleibt „Anker der Geschäftsbeziehungen“, um auch künftig für eine individuelle Kundenbetreuung Sorge zu tragen. So bleibt weiter gesichert, dass die Kundenberatung flexibel erfolgen kann, und zwar durch Mitarbeiter, die die Region genau kennen – ob im persönlichen Gespräch, digital oder per Telefon.

Im Geschäftsmodell der Sparkasse Uckermark spielt auch die Nachhaltigkeit eine große Rolle. So liegt bereits der Ursprung der Sparkassen in der sozialen Nachhaltigkeit: Sie verfolgen das Ziel, die finanzielle Selbstbestimmtheit und damit die gesellschaftliche Teilhabe von breiten Teilen der Bevölkerung zu gewährleisten. Zur ökonomischen Nachhaltigkeit gehört, dass die Sparkassen regionale und lokale Wertschöpfungskreisläufe im ländlichen Raum fördern – durch Beschäftigung, Einkommen, als Auftraggeber und großer Steuerzahler sowie als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Dem stellen wir uns durch ein nachhaltig ausgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Die Wiege der Sparkassen in der Uckermark liegt in Templin. Hier wurde 1822 die erste Sparkasse der Region für den damaligen Kreis Templin gegründet. Die Sparkasse Uckermark kann also 2022 dieses 200-jährige Jubiläum feiern und wird sich den Vorbereitungen bereits in diesem Jahr widmen.